



Rathaus Umschau

Montag, 11. September 2023

Ausgabe 173

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› OB Reiter gratuliert den Basketball-Weltmeistern	3
› Trinkwasser-Zapfstellen auf der Wiesn eingerichtet	3
› Wiesn-Tipps des Stadtjugendamtes für Eltern	4
› Neues Gymnasium Riem offiziell eröffnet	6
› League of Legends EMEA Championship Season: Finale in München	9
› Münchner Pflegekampagne: Positive Zwischenbilanz	10
› Kinoprogrammpreise für Münchner Arthouse-Kinos	13
› Sperrung der Sport- und Schwimmhalle Morawitzkystraße	13
Antworten auf Stadtratsanfragen	14
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Donnerstag, 14. September, 10 Uhr, Theresienwiese, Oide Wiesn, Zirkuswagen-Café

Oberbürgermeister Dieter Reiter und der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Wiesnchef Clemens Baumgärtner, zeigen beim traditionellen Presserundgang Neuheiten auf dem Oktoberfest.

Achtung Redaktionen: Für den Einlass auf das Gelände ist eine Anmeldung unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/raw/veranstaltungen/einladung-zum-presserundgang-auf-dem-oktoberfest-2023/> nötig. Die Anmeldeseite ist ab sofort bis 13. September erreichbar.

Donnerstag, 14. September, 10 Uhr, Neues Stadtteilzentrum Oberseending, Aidenbachstraße 21

Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule, und Managementdirektor Martin Ecker präsentieren im Rahmen eines Pressegesprächs das neue Herbst-/Winter-Programm der Volkshochschule. Das Programm bietet von Oktober 2023 bis Februar 2024 gut 9.000 Kurse, Workshops, Seminare, Führungen, Podien, Lesungen, Vorträge und Exkursionen.

Donnerstag, 14. September, 18 Uhr, City Kinos (City 2), Sonnenstraße 12a

Verleihung der neun Kinoprogrammpreise 2023 mit Grußworten von Stadtrat David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Urkundenübergabe durch Stadtdirektor Marek Wiechers in Vertretung des Kulturreferenten. Musikalische Umrahmung von Sarah Mettenleiter (Gesang, Piano) und Ludwig Leininger (Kontrabass). Die Verleihung findet mit geladenen Gästen statt. Informationen und Jurybegründungen unter <http://www.muenchen.de/kinoprogrammpreis>.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung wird erbeten via E-Mail an kino-programmpreise@muenchen.de
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 18. September, 18.45 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt“, Dachauer Straße 274 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Meldungen

OB Reiter gratuliert den Basketball-Weltmeistern

(11.9.2023) In einem Schreiben an den Präsidenten des Deutschen Basketballbunds, Ingo Weiss, gratuliert Oberbürgermeister Dieter Reiter dem frisch gebackenen Weltmeister-Team um Bundestrainer Gordon Herbert:

„Es ist mir eine große Freude, Ihnen, dem Bundestrainer Gordon Herbert, dem gesamten Trainerstab und vor allem allen Spielern ganz herzlich zum absolut sensationellen Gewinn des Weltmeistertitels zu gratulieren. Die Mannschaft hat ein herausragendes Turnier gespielt und sich den Titel völlig verdient gesichert. Wie so viele Menschen in Deutschland hat sie mich in den letzten Wochen mit ihrer Spielweise und ihrem Teamgeist begeistert. Besonders das spektakuläre Halbfinale gegen die USA wird uns allen wohl als „Schlüsselspiel“ noch lange im Gedächtnis bleiben. Nie zuvor sind so viele Punkte in einem WM-Halbfinale gefallen!

Das DBB-Team hat unter der Leitung von Gordon Herbert Hervorragendes geleistet. Als Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München freue ich mich natürlich besonders, dass nun auch drei „Münchner“ Spieler Weltmeister geworden sind: Die Profis des FC Bayern München Andreas Obst, Isaac Bonga und Niels Giffey. Sie seien stellvertretend für alle hier genannt. So ein Titel wird nur im Kollektiv gewonnen, wenn einer für den anderen einsteht und jeder die Kollegen unterstützt – sei es nun auf dem Court oder auf der Ersatzbank. Und mit einem Trainer, der die optimale Rollenverteilung schafft. Gordon Herbert ist der „Baumeister“ dieser goldenen Generation an Spielern. Die Sportstadt München ist stolz auf Sie alle! Ihnen und dem gesamten Team wünsche ich weiterhin viel Energie für die nächsten Spiele, vor allem Gesundheit, Glück und Erfolg.“

Trinkwasser-Zapfstellen auf der Wiesn eingerichtet

(11.9.2023 – teilweise voraus) In diesem Jahr wird es vier kostenlose Trinkwasser-Zapfstellen auf der Wiesn geben. Diese befinden sich außen an den WC-Anlagen an der östlichen Anlieferstraße (Parallelstraße zwischen Wirte- und Schaustellerstraße). Die Stadtwerke München hatten für diese Zapfstellen einen Prototypen entwickelt und in der SWM Werkstätte

Hans-Preißinger-Straße gebaut. Die Trinkwasser-Zapfstellen wurden am 7. September montiert und probeweise in Betrieb genommen. Oberbürgermeister Dieter Reiter, der Referent für Arbeit und Wirtschaft Clemens Baumgärtner sowie Wenke Barth, Leiterin Technischer Service SWM, und Walter Geiger vom Entwicklerteam füllten jetzt als erste frisches M-Wasser in ihre Trinkgefäße.



Oberbürgermeister Reiter: „Ich freue mich, dass wir jetzt auch auf der Wiesn kostenlos Trinkwasser anbieten können. Das ist gerade an heißen Tagen wichtig und ich hoffe, dass sich der Service bewährt und wir das Projekt in den nächsten Jahren fortsetzen können. Bereits vor einigen Wochen hatte ich die Münchner Gastronomen gebeten, die teilweise übersteuerten Wasserpreise zu überdenken. Insofern war es mir ein Anliegen, auf unserem Volksfest mit gutem Beispiel voranzugehen und kostenloses Trinkwasser anzubieten. Prima, dass das für heuer noch geklappt hat.“

Wiesnchef Clemens Baumgärtner: „Schön, dass es jetzt auch auf der Wiesn unser über die Stadtgrenzen hinaus berühmtes Münchner Wasser gibt. Das ist nicht nur praktisch für Familien, die mit Kindern unser Fest besuchen. Es ist auch ein klassisches Zeichen von Gastfreundschaft, Wasser anzubieten. Ich danke den SWM für die Entwicklung der formschönen Brunnen.“

Die Einrichtung der Trinkwasser-Zapfstellen geht auf einen Antrag aus dem Münchner Stadtrat zurück, der von einer breiten Mehrheit der Fraktionen mitgetragen wurde.

Die Zapfstellen sind behindertengerecht gestaltet. Das Zapfen ist in selbst mitgebrachten, bruchsaferen Trinkgefäßen möglich.

OB Dieter Reiter und Wiesnchef Clemens Baumgärtner testen die neue Trinkwasser-Zapfstelle auf der Wiesn / Foto: Marcus Schlaf

Wiesn-Tipps des Stadtjugendamtes für Eltern

(11.9.2023) Für einen Besuch der Wiesn mit Kleinkindern und Kindern sind die Mittagszeit und der frühe Nachmittag besonders zu empfehlen. Hier entzerren sich erfahrungsgemäß die Besucherströme. Von Besuchen am Wochenende ist abzuraten. Bis 19 Uhr kann man sich zum Stillen und Wickeln in einen Raum der Festleitung im Servicezentrum Theresienwiese

(SZT) zurückziehen (Eingang „Festleitung“ hinter dem Schottenhamel-Zelt). Eltern, die ihre Kinder nicht mehr finden, sollen am besten Schausteller, Zeltpersonal, Ordnungsdienste oder die Polizei ansprechen.

Ein weiterer Tipp: Mit dem Kind einen Treffpunkt vereinbaren, falls man sich verlieren sollte. Völlig ungeeignet dafür sind allerdings die Bavaria, das Riesenrad oder der Haupteingang. Dort herrscht stets ein unübersichtliches Gedränge. Geeignet als Treffpunkt ist zum Beispiel der Eingang zur Festleitung im Servicezentrum. Das Servicezentrum befindet sich direkt hinter dem Schottenhamel-Zelt. Es empfiehlt sich, am Anfang des Wiesnbummels gemeinsam dorthin zu gehen, um sich die Treffpunkte einzuprägen. Außerdem sollte ein eingeschaltetes Mobilfunkgerät mitgeführt werden, damit eine rasche Kontaktaufnahme zu den Begleitpersonen möglich ist. Sehr bewährt hat sich, den Kindern einen Zettel mit Telefon- und Mobilfunknummern mitzugeben, unter denen die Eltern bzw. Angehörige sicher erreichbar sind.

Hinsichtlich des Jugendschutz-Gesetzes (JuSchG) sowie der Oktoberfest-Verordnung (OktoberfestVO) gelten auf der Wiesn folgende Regeln:

- Der Besuch eines Bierzeltes ist Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren nur in Begleitung einer personensorgeberechtigten oder erziehungsbeauftragten Person gestattet.
- Kindern unter sechs Jahren ist der Aufenthalt in Bierzelten ab 20 Uhr – auch in Begleitung einer personensorgeberechtigten oder erziehungsbeauftragten Person – untersagt.
- Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren ist der Aufenthalt auf der gesamten Festwiese nach 20 Uhr nur in Begleitung einer personensorgeberechtigten oder erziehungsbeauftragten Person gestattet.
- Das Mitbringen von Glasflaschen auf das Festgelände ist nicht gestattet.
- Der Ausschank von Alkohol an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren ist nicht erlaubt. Ebenso ist ihnen der Konsum nicht zu gestatten.
- Ab 16 Jahren ist der Konsum von Bier, Wein und Sekt gestattet.
- Der Ausschank von spirituosenhaltigen Getränken (Schnaps, Cocktails, Wodka, usw.) an Jugendliche unter 18 Jahren ist nicht erlaubt. Ebenso ist der Konsum nicht zu gestatten.
- An Jugendliche unter 18 Jahren dürfen keine Tabakwaren verkauft werden. Auch das Rauchen in der Öffentlichkeit ist Jugendlichen untersagt.

Bei Fragen und Problemen zum Thema Kinder- und Jugendschutz sind die Mitarbeiter*innen des Stadtjugendamtes in der Jugendschutzstelle im Servicezentrum Theresienwiese (Eingang „Festleitung“ hinter dem Schottenhamel-Zelt) von 16.30 bis 23.30 Uhr für Eltern, Kinder und Jugendliche da. Ebenfalls steht im Servicezentrum wieder die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen* und Frauen*“ zur Verfügung, um in Not geratene Frauen und Mädchen zu unterstützen. Die Aktion von AMYNA e.V., IMMA e.V. und der

Beratungsstelle Frauennotruf München setzt sich für den Schutz von Mädchen* und Frauen* auf der Wiesn ein. Neben der Hilfe für Besucher*innen vor Ort sensibilisiert die „Sichere Wiesn“ seit 2003 die Stadtgesellschaft und setzt ein klares Zeichen gegen die Verharmlosung und Bagatellisierung von sexueller Gewalt. Nein heißt nein – auch auf dem Oktoberfest. Mädchen und Frauen, die Information, Hilfe und Beratung benötigen, finden den Safe Space im Servicezentrum auf der Theresienwiese (Eingang „Erste Hilfe“). Geöffnet hat die Anlaufstelle an allen Wiesntagen von 18 bis 1 Uhr, freitags und samstags sowie am 2. und 3. Oktober bereits ab 15.30 Uhr. Nähere Informationen zur „Sicheren Wiesn für Mädchen* und Frauen*“ sowie den Lageplan für den Safe Space auf dem Oktoberfest gibt es unter <http://sicherewiesn.de>, sowie auf den Social Media Kanälen auf Instagram, Facebook und Twitter.

Im Umfeld und auf der Theresienwiese sind Freitag- und Samstagabend jeweils Condrobs-Streetworker*innen unterwegs. Sonst auf der sogenannten Münchner „Partymeile“ eingesetzt, stehen sie hier vor Ort den jungen Wiesngästen mit Präventions- und Unterstützungsangeboten zur Seite. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter wirbt Condrobs mit der Aktion „WiesnGentleman*“ für ein respektvolles und friedliches Miteinander auf der Wiesn. Mit der Präventionskampagne und täglicher Präsenz am Esperantoplatz von 15 bis 19 Uhr werden Wiesn-Besucher*innen darin bestärkt, die persönlichen Grenzen anderer Gäste zu respektieren und sich für ein friedliches Fest stark zu machen. Zudem ruft Condrobs dazu auf, sich unter www.wiesngentleman.de für den Wiesn-Courage-Preis zu bewerben. Gesucht werden wahre Geschichten von sich selbst oder Freund*innen auf der Wiesn, in der sie Zivilcourage gezeigt und geholfen haben. Eine prominent besetzte Jury wählt aus den eingesandten Geschichten den/die Gewinner*in des Wiesn-Courage-Preises aus, der/die von Oberbürgermeister Dieter Reiter während des Oktoberfests in der Käfer Wiesnschänke gekürt wird. Hauptpreis ist ein Wiesn-Outfit (Lederhose oder Dirndl).

Neues Gymnasium Riem offiziell eröffnet

(11.9.2023) Mit der offiziellen Eröffnung des Gymnasiums Riem zum Schuljahr 2023/24 neigt sich eines der ehrgeizigsten und modernsten Schulbauprojekte der Landeshauptstadt München seinem Ende entgegen. Nach Verzögerungen durch äußere Umstände freut sich die Schulfamilie in und um Riem nun, das neue Schulhaus in Betrieb zu nehmen.

Bereits am 19. Juli durften die ersten Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern die Räumlichkeiten bei einem Soft-Opening begutachten. Am 12. September 2023 wird der reguläre Schulbetrieb mit 20 Klassen und rund 550 Schüler*innen aufgenommen.

Das nun fertiggestellte Gymnasium ist Teil des Bildungscampus Riem, der als umfassender Ort der Bildung und des Austausches künftig den gesamten Stadtteil bereichern soll. Zum Campus gehören neben dem sechszügigen Gymnasium eine fünfzügige Realschule, zwei Dreifachsporthallen, zwei Schwimmbecken mit Hubböden, die Münchner Volkshochschule und ein großzügiger Sportpark. Das Gymnasium startet mit rund 550 Schüler*innen, den Campus werden einmal bis zu 2.400 Schüler*innen



Von links nach rechts: Oberbürgermeister Dieter Reiter, Stadtschulrat Florian Kraus, Schulleiter Dr. Günter Förschner, Boris Seyfarth Geschäftsführer der MRG vorm Haupteingang des Gymnasiums Riem

besuchen. Besonders das Gymnasium wurde in Riem ungeduldig herbeigesehnt: Bereits seit den 2010er Jahren hatte sich der wachsende Bedarf an einer weiterführenden Schule durch den Zuzug vieler junger Familien abgezeichnet. 2015 beschloss der Münchner Stadtrat den Bau eines Bildungscampus, am 12. September 2019 erfolgte der erste Spatenstich. Fast exakt vier Jahre später ist der Bau nahezu vollendet.

Mammutprojekt in Krisenzeiten

Bei der Errichtung des Bildungscampus Riem handelte es sich um ein Mammutprojekt: Über 90 Baufirmen, mehrere Fachbauleitungen und die Münchner Raumentwicklungsgesellschaft (MRG) als Bauherrenvertretung waren über vier Jahre Bauzeit intensiv mit dem Projekt befasst. Fast von Beginn an litt das Vorhaben unter Corona-bedingten Beeinträchtigungen: Unerwartete Krankheitsfälle, massiv gestörte Lieferketten, Baustoffmangel sowie Preissteigerungen brachten die Zeitpläne immer wieder durcheinander. Mit dem Beginn des Ukraine-Konflikts im März 2022 verschärfte sich die Situation weiter. „Unter solch extremen Bedingungen zu bauen, hat uns oft an unsere Grenzen gebracht“, berichtet Boris Seyfarth, Geschäftsführer der MRG. Hinzu kamen unvorhersehbare Zwischenfälle wie ein Ha-

ckerangriff bei einem Lieferanten oder ein Wasserschaden in einem bereits fertiggestellten Lernhaus. „Ich freue mich, dass wir nun nach den vielen Herausforderungen das neue Gymnasium München Riem als Teil des Bildungscampus in Betrieb nehmen können. Der Bildungscampus Riem ist ein wichtiger Baustein für die Messestadt, von dem das gesamte Viertel profitieren wird“, erklärt Oberbürgermeister Dieter Reiter.

Zeitgemäß und nachhaltig

Jetzt, zur Inbetriebnahme, stehen die Qualitäten des neuen Schulhauses im Fokus. Großzügige, offene Außenanlagen, klar gestaltete, flexibel nutzbare Strukturen im Inneren, hochwertige Materialien und viel Licht: Hier lässt es sich gut lernen. Die 55 Klassenzimmer, 22 Fachlehrsäle und 8 Multifunktionsräume folgen modernen pädagogischen und bautechnischen Standards. Eine zeitgemäße IT-Ausstattung, hochwertige, robuste Materialien sowie eine umweltfreundliche Haustechnik quer durch alle Jahreszeiten schaffen die Voraussetzungen für einen reibungslosen und angenehmen Schulbetrieb. Auch die verkehrliche Anbindung spielt eine wichtige Rolle. So wurde beim Bildungscampus Riem die Infrastruktur für einen nachhaltigen Schulweg gleich mitgedacht: Eine Fahrradtiefgarage mit stattlichen 854 Fahrradstellplätzen ist Teil des örtlichen Mobilitätskonzepts und gehört zu den besonderen Merkmalen dieser Schule.

Beste Bildungschancen für alle

Der gesamte Bau des Bildungscampus Riem fußt auf dem in den 2010er Jahren entwickelten Münchner Lernhaus-Konzept, das die architektonisch, pädagogisch und schulorganisatorisch notwendigen Voraussetzungen für die Umsetzung des Ganztags und der Inklusion schaffen will. Bei einem Lernhaus sind die Klassenzimmer einer Jahrgangsstufe um eine „zentrale Mitte“ mit hoher Aufenthaltsqualität und vielen Kommunikationsmöglichkeiten gruppiert. Dieses Zentrum bietet wie eine Art Marktplatz zahlreiche Optionen für Individualisierung, Gruppenarbeiten, Präsentationen oder einfach für Pausen und Entspannung. Im Team-Raum wiederum haben die Lehrkräfte ihren festen Arbeitsplatz, die vorwiegend in der jeweiligen Jahrgangsstufe unterrichten. Zusätzliche Räume können – inklusive variabler Inneneinrichtung – modular und flexibel für unterschiedliche Lernformen genutzt werden. Der gemeinsame Raum und die gemeinsam verbrachte Zeit fördern Austausch und Kooperation im gesamten Jahrgangsteam. Jedes Lernhaus bildet zudem eine eigenständige Einheit im Gesamtkontext der Schule. „Ich freue mich, dass das Gymnasium Riem nun den ersten Schultag in seiner neuen Heimat erlebt und wir den Schüler*innen und Lehrkräften hier hervorragende Bedingungen zur Verfügung stellen können. Die Gebäude bieten großzügigen Platz und viele Möglichkeiten für moderne Pädagogik: von den Lernhäusern über Freilichtklassenzimmer bis zu Fachlehrsälen und top ausgestatteten Sportanlagen. Das Fundament

der Bildungsgerechtigkeit in der wachsenden Metropole München ist der Schulbau“, merkt Stadtschulrat Florian Kraus an.

Lernen mit allen Sinnen

Beim Bildungscampus Riem wurde dieses Konzept mit einer lichten Architektur und schülergerechtem, ansprechendem Mobiliar kombiniert. Eine Besonderheit sind die Freiluftklassenzimmer, die bei schönem Wetter das Lernen draußen ermöglichen – und damit eine zusätzliche, motivierende Alternative zum geschlossenen Raum bieten. An diese Offenheit schließen sich die großzügigen, begrünten und mit Tischtennisplatten und Sitzmöglichkeiten ausgerüsteten Pausenhöfe des Bildungscampus an, die nicht nur viel Raum für Spiel und Bewegung bieten, sondern sich auch ein Stück ins Viertel hinein öffnen. Sportlich gesehen gehören u.a. die topmodernen Dreifach-Sporthallen, die für 500 bzw. 199 Zuschauer*innen ausgelegt sind und über einen ungewöhnlichen, dunklen Bodenbelag mit farbigen Linien für die unterschiedlichsten Mannschaftssportarten verfügen, sowie die wettkampftauglichen Schwimmbäder mit Hubböden (verfügbar ab Frühjahr 2024) zu den Top-Ausstattungsmerkmalen des Bildungscampus Riem.

Ein Campus fürs ganze Viertel

Das eigentliche Highlight in punkto Bewegung ist allerdings der großzügig dimensionierte Sportpark. Von dem rund vier Hektar großen Areal mit Tartanbahn, Rasenspielfeld und diversen weiteren Spiel- und Sportbereichen profitieren nicht nur die Schüler*innen des Gymnasiums und der Realschule. Hier trainieren und spielen seit dem Frühjahr 2023 bereits zahlreiche Breitensportvereine. Vielleicht werden auch die Feuerwehr Riem und die Polizei Riem den Sportpark für ihre Fitness nutzen. So bleibt die Auslastung nicht allein auf den Schulvormittag beschränkt.

Mit der Eröffnung des Gymnasiums am Bildungscampus Riem schließt die Landeshauptstadt München, vertreten durch das Referat für Bildung und Sport und die Münchner Raumentwicklungsgesellschaft, ein Projekt ab, das in der Reihe der jüngst eröffneten Bildungseinrichtungen einen hohen Rang einnimmt. „Jetzt muss der Bildungscampus nur noch vom Viertel angenommen und auch abseits der reinen Schulzeit mit Leben erfüllt werden“, sagt MRG Geschäftsführer Boris Seyfarth und spielt damit nicht zuletzt auf die Riemer Volkshochschule an. Diese wird, wie auch die Realschule, im kommenden Jahr ihre Türen öffnen – für interessierte Lernende aller Generationen.

League of Legends EMEA Championship Season: Finale in München

(11.9.2023) Kommendes Jahr werden gegen Ende August und Anfang September die finalen Spiele der „2024 League of Legends EMEA Championship“ (2024 LEC Season Finals) in München ausgetragen. „League of Legends“ ist weltweit eines der meist gespielten und beliebtesten On-

linespiele. Die Turniere sind die meistgesehenen und besuchten E-Sports-Events. Während der beiden Turniertage rechnet München mit bis zu 12.000 Besucherinnen und Besuchern täglich. Zusätzlich werden weltweit Millionen über Livestreaming erreicht. Bei der LEC handelt es sich um das höchste Niveau des „League of Legends“-Spiels in der EMEA Region (Europe, Middle East, Africa). Es ist Teil der professionellen League of Legends E-Sports-Liga von Riot Games. Am Ende der jährlichen Saison qualifizieren sich die besten Teams für die Weltmeisterschaft.

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, hat sich für die Veranstaltung in München eingesetzt: „Wir sind stolz, dass dieses hochkarätige E-Sports-Event in München stattfinden wird. Die professionelle Ausrichtung der Veranstaltung wird positiv auf das Image Münchens als High-Tech-Standort und gefragte europäische Digitalregion wirken. Von der hohen internationalen Aufmerksamkeit auf München profitieren auch junge, aufstrebende Technologieunternehmen, die hier ihren Standort haben. Die Finals bieten einen hohen Reiseanreiz und sind für München auch aus touristischer Sicht ein Gewinn, schon weil man deren Werbeeffekt nicht hoch genug einschätzen kann.“

Auch der Freistaat Bayern, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Digitales, hat sich zum Ziel gesetzt, die Entwicklung des E-Sports im Freistaat zu unterstützen und den Standort Bayern für den E-Sport zu stärken.

Bayerns Staatsministerin für Digitales, Judith Gerlach: „Mit dem Europafinale von League-of-Legends haben wir ein großartiges Event in den Freistaat geholt. Das E-Sport-Game fesselt seit Jahren weltweit eine lebendige und engagierte Gemeinschaft von Spielern. Das passt wunderbar zum weltoffenen und gastfreundlichen Hightech-Standort Bayern.“

Die E-Sports Veranstaltung zieht eine junge, internationale Zielgruppe an. Über 50 Prozent der Gäste kommen aus dem Ausland, rund 75 Prozent bleiben während der Veranstaltung in der Stadt. Über 90 Prozent der Zuschauerinnen und Zuschauer sind unter 30 Jahre alt. Sie begeistern sich für Technologie und Wissenschaft und interessieren sich sehr für Start-ups, ganz besonders im IT-Bereich. Mit der Austragung der „2024 LEC Season Finals“ positioniert sich München genau bei dieser bedeutenden, zukunftsorientierten Zielgruppe.

Münchner Pflegekampagne: Positive Zwischenbilanz

(11.9.2023) Die Pflegekampagne der Landeshauptstadt München stößt auf großes Interesse in der Bevölkerung. Die Kampagnen-Hompage *pflege-in-muenchen.de* verzeichnet bisher mehr als 69.000 Klicks; Postings auf den Social-Media-Kanälen erreichen teilweise bis zu 92.000 Aufrufe. Die Kampagne war im Jahr 2021 gestartet, sie hat zum Ziel, mehr Nachwuchs-

kräfte für die Pflegeausbildungen und das Pflegestudium sowie Pflegefachkräfte für München zu gewinnen. Insgesamt wurden im Zeitraum von Januar 2021 bis Juni 2023 auf den verschiedenen Plattformen die Inhalte und Beiträge rund 7,39 Millionen Mal ausgespielt. Bürgermeisterin Verena Dietl und Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek ziehen eine positive Zwischenbilanz und plädieren für eine Fortführung der Pflegekampagne. Bürgermeisterin Verena Dietl: „Ich freue mich sehr, dass wir mit der Kampagne nachweislich viele Menschen erreichen. Der Pflegekräftemangel ist eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Mehr denn je braucht es Nachwuchs für die Pflegeausbildungen und genügend Pflegefachkräfte, die lange und zufrieden im Pflegeberuf arbeiten. Die Landeshauptstadt München setzt mit der Pflegekampagne ein deutliches Signal zur Anerkennung und zur Stärkung der beruflich Pflegenden. Der Pflegeberuf ist anspruchsvoll, abwechslungsreich, sinnstiftend und bietet verschiedene Karrieremöglichkeiten. Der Lenkungskreis Pflege unter meiner Leitung hat deshalb empfohlen, dass die Münchner Pflegekampagne um drei weitere Jahre verlängert wird.“

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Der Verlauf der Kampagne zeigt, dass Bürger*innen sich sehr für die Pflegeausbildungen und das Pflegestudium interessieren. Das Informationsangebot wird sehr gut nachgefragt. Das verstehen wir als Auftrag, nicht nachzulassen mit unseren Bemühungen, Nachwuchs für die Pflege in München zu gewinnen. Zum Profil der Kampagne zählt es, die reizvollen Aspekte des Pflegeberufs zu vermitteln. Zum Beispiel werden Auszubildende besonders durch die neue generalistische Pflegeausbildung befähigt, Menschen aller Altersstufen und in allen Versorgungsbereichen zu pflegen. Auch können sie viel leichter im Ausland arbeiten. Dies alles steigert die Attraktivität des Pflegeberufs – das wollen wir den Münchner*innen durch eine neue Runde der Pflegekampagne zeigen.“

Auf der Homepage pflege-in-muenchen.de werden Informationen zu verschiedenen Themenbereichen angeboten: von der Pflegeausbildung und dem Pflegestudium über die verschiedenen Berufsfelder in der Pflege bis hin zu Infos für Berufsrückkehrer*innen und ausländische Pflegekräfte. Es gibt zahlreiche Kontaktadressen und weiterführende Links. Auf den Social-Media-Kanälen <http://instagram.com/stadtmuenchen.pflegekampagne> und <http://facebook.com/pflegeinmuenchen> werden laufend Beiträge im Rahmen der Pflegekampagne veröffentlicht, ebenso auf den Kanälen des Gesundheitsreferates (http://instagram.com/gsr_muenchen, <http://facebook.com/gsrmuenchen> und http://twitter.com/gsr_muenchen). Pflegefachkräfte in München geben hier Einblick in ihren Arbeitsalltag.

Um zügig dringend notwendige Verbesserungen, Reformen und Projekte in der Pflege anzustoßen, wurde im April 2022 auf Münchner Ebene der Len-

kungskreis Pflege gegründet, der regelmäßig an Verbesserungen arbeitet z.B. in der Pflegeausbildung, bei der Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Pflegequalifikationen, bei der Suche nach Wohnraum und Kinderbetreuung, in der Mobilität, bei der kulturellen Teilhabe und bei Freizeitgestaltung sowie beim Berufsverbleib und der Berufsrückkehr. Maßnahmenvorschläge werden dem Stadtrat im November vorgelegt. Es wird zudem vorgeschlagen, die Laufzeit der Pflegekampagne zu verlängern. Von morgigen Dienstag, 12. September, an bis Donnerstag, 5. Oktober 2023, erfolgt im Zuge der Kampagne eine großflächige Plakatierung an verschiedenen Standorten in München. Die Plakate werden im öffentlichen Raum an Plakatwänden und als City-Light-Poster in München sichtbar sein, sie werben z.B. in der Fußgängerzonen, an U- und S-Bahnhaltestellen, in Parkhäusern und vor Einkaufszentren für die Pflegeausbildungen, das Pflegestudium und für neue Kolleg*innen in allen Bereichen der Pflege. Auch digital werden die Plakate auf den Info-Screens in den Münchner U-Bahnhöfen sowie in der Fahrgastinfo der Münchner S-Bahnen zu sehen sein.



Plakatmotive der Pflegekampagne. Foto: Gesundheitsreferat

Kinoprogrammpreise für Münchner Arthouse-Kinos

(11.9.2023) Unabhängig von den großen Mainstream- und Blockbuster-Kinos bietet München mit seinen Arthouse-Kinos auch besondere Angebote und Filmperlen für Cineasten. Zur Förderung und Unterstützung dieser Film- und Kinoszene vergibt die Stadt jährlich neun Preise an Münchner Programmkinos in Höhe von jeweils 7.500 Euro. Am Donnerstag, 14. September, 18 Uhr, werden für ihr besonderes Kinoprogramm ausgezeichnet:

- City Kinos – Bruno Börger und Heinrich-Georg Kloster,
- Filmtheater Sendlinger Tor – Fritz und Christoph Preißmar,
- Leopold Kino – Thomas Kuchenreuther,
- Monopol Kino – Markus Eisele und Christian Pfeil,
- Neues Maxim – Anne Harder,
- Neues Rottmann – Thomas Wilhelm,
- Studio Isabella – Louis Anschütz und Hermine Bek,
- Theatiner Film – Marlies Kirchner
- Werkstattkino e.V. – Wolfgang Bihlmeir, Bernd Brehmer, Doris Kuhn und Erich Wagner.

Die Arthouse-Kinos bieten mit Eigenveranstaltungen oder in Kooperationen die Möglichkeit, selten gezeigte Spielfilme, nostalgisch oder aktuell, zum Teil in Originalsprache mit Untertiteln, oder Dokumentationen zu sehen und mit Filmschaffenden und-interessierten ins Gespräch zu kommen. Die Preisverleihung findet mit geladenen Gästen statt. Die Jurybegründungen sind unter www.muenchen.de/kinoprogrammpreis zu finden.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Sperrung der Sport- und Schwimmhalle Morawitzkystraße

(11.9.2023) Die Sport- und Schwimmhalle Morawitzkystraße 6 in Schwabing wurde in den Sommerferien umfangreichen Bauarbeiten unterzogen. Dabei standen sicherheitsrelevante technische Ergänzungen und eine Verbesserung des technischen Standards im Vordergrund. Das gesamte Gebäude erhielt neue Lüftungskanäle. Die Schwimmhalle wurde durch den Einbau von Akustikelementen und einer neuen Beleuchtung deutlich aufgewertet. Trotz sorgfältiger Planung muss die Sperrung des gesamten, 50 Jahre alten Gebäudes aufgrund nicht vorhersehbarer Probleme bei der Bauausführung und wegen Lieferengpässen bis zum Ende der Herbstferien verlängert werden. Die Wiedereröffnung erfolgt am 6. November 2023. Die Schulen und die Vereine wurden informiert.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 11. September 2023

Offenlegen von Zuständigkeiten bzgl. 2. Stammstrecke und anderen Tiefbauprojekten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 27.6.2023

Offenlegen von Zuständigkeiten bzgl. 2. Stammstrecke und anderen Tiefbauprojekten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 27.6.2023

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Stadtratsantrag vom 27.6.2023 haben Sie beantragt, dass der Oberbürgermeister den Stadtrat über die Zuständigkeitsverteilung der Stadtverwaltung beim Bau der 2. Stammstrecke und der U9 und über den jeweiligen Sachstand informiert.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat dem Stadtrat in letzter Zeit – zuletzt im April 2023 – in diversen Beschlussvorlagen die Zuständigkeiten und Sachstände bei der 2. Stammstrecke und der U9 ausführlich dargestellt (siehe unten).

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Weg zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

1. Zuständigkeit Bau und Sachstand 2. Stammstrecke, nächtliche Bauarbeiten

Das Gesamtprojekt 2. Stammstrecke dient der Entlastung der bestehenden S-Bahn-Stammstrecke und umfasst den Neubau einer S-Bahnstrecke zwischen den S-Bahnhöfen Laim und Leuchtenbergring. Des Weiteren umfasst das Gesamtprojekt den Um- bzw. Neubau der bestehenden S-Bahnanlagen im Bahnhof Laim und Ostbahnhof sowie am Leuchtenbergring. Das Gesamtbauvorhaben beinhaltet drei neue unterirdische Haltepunkte am Hauptbahnhof, am Marienhof und am Ostbahnhof (tief) in der Friedenstraße sowie den Umbau bzw. die Erweiterung der Stationen Laim und Leuchtenbergring.

Für alle drei Planfeststellungsabschnitte (PFA 1 – Laim bis Karlsplatz mit Haltepunkt Hauptbahnhof, PFA 2 – Karlsplatz bis Isar mit Haltepunkt Marienhof und PFA 3neu – Isar bis Leuchtenbergring mit Haltepunkt Ostbahnhof unter dem Orleansplatz) besteht Baurecht. Für den Ostabschnitt ist jedoch von Seiten der DB Netz AG eine Umplanung mit Verlegung der Station Ostbahnhof in den Bereich Friedenstraße vorgesehen. Hierfür steht der Planfeststellungsbeschluss für den PFA 3 Ost jedoch noch aus.

Für den Bau der 2. Stammstrecke ist die DB Netz AG als Vorhabenträgerin zuständig. Genehmigungsbehörde ist das Eisenbahn-Bundesamt, das die für den Bau notwendigen Planfeststellungsbeschlüsse erlässt. Die Landeshauptstadt München ist nicht Projektbeteiligte der 2. Stammstrecke. Im Rahmen der mit der 2. Stammstrecke in Zusammenhang stehenden Real-

sierung der Umweltverbundröhre Laim beteiligt sich die Landeshauptstadt München jedoch auf Basis des Eisenbahnkreuzungsgesetzes finanziell mit 90 Prozent der anfallenden Kosten. Darüber hinaus bringt sie 113,7 Mio. Euro (Anteil aus Flughafendarlehen) in die Finanzierung der 2. Stammstrecke ein. Eine weitere finanzielle Beteiligung ist nicht vorgesehen. Planfeststellungsbeschlüsse haben Konzentrationswirkung. Sie beinhalten im Einzelfall auch die Erlaubnisse für eventuelle nächtliche Bauarbeiten. Für Rückfragen steht den betroffenen Anwohner*innen ein von der DB Netz AG eingesetzter Immissionsschutzbeauftragter zur Verfügung.

Zum aktuellen Sachstand zur 2. Stammstrecke ist weiter auf den Beschluss der Vollversammlung vom 26.4.2023 „2. Stammstrecke – neuer Termin- und Kostenplan, weiteres Vorgehen (Vorlage Nr. 20-26/V 08894) zu verweisen. Des Weiteren wurde der Sachstand im Beschluss der Vollversammlung vom 27.7.2022 „2. Stammstrecke München – Aktuelle Entwicklungen, Verzögerungen und Kostensteigerungen“ (Vorlage Nr. 20-26/V 07054) und im Beschluss der Vollversammlung vom 15.12.2021 „2. Stammstrecke München – Planfeststellungsabschnitt 3 Ost – Bereich westliches Isarufer bis östlich Leuchtenbergring“ (Vorlage- Nr. 20-26/V 05116) dargestellt.

2. Zuständigkeit Bau und Sachstand U9

Soweit die Kosten des Vorhaltebauwerks U9 bzw. die künftige Linie U9 angesprochen werden, ist auf den Beschluss der Vollversammlung vom 30.11.2022 „Vorhaltemaßnahme (VHM) für die U9 Entlastungsspanne“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 08143) zu verweisen, in dem neben dem aktuellen Sachstand auch die Fördermöglichkeiten sowie die Kosten und Risiken dargestellt sind. In der Vorlage wurde dargelegt, dass die Stadtwerke München GmbH durch das Baureferat beauftragt wurde, im Auftrag, im Namen und auf Rechnung der Landeshauptstadt München, im Rahmen der baulichen Umsetzung der VHM die notwendigen Aufgaben der Landeshauptstadt München in enger Abstimmung mit dem Mobilitätsreferat, dem Baureferat sowie dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und der DB Netz AG wahrzunehmen.

Darüber hinaus wurden im Beschluss das Baureferat und die Stadtwerke München GmbH gebeten, gemeinsam und in enger Abstimmung mit dem Mobilitätsreferat und der Stadtkämmerei auf Grundlage der gemeinsamen Erklärung sowie des vorliegenden Stadtratsbeschlusses die Verhandlungen über die Entwürfe der Planungsvereinbarung, Ausführungsvereinbarung, Finanzierungs- und Realisierungsvereinbarung sowie der Vereinbarung über die Finanzierung der Zusammenhangsmaßnahmen mit der DB und dem Freistaat Bayern fortzuführen.



Die endverhandelten Verträge werden dem Stadtrat in einem gesonderten Beschluss zur Genehmigung vorgelegt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 11. September 2023

Förderung des ehrenamtlichen Engagements bei Radio LORA München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anne Hübner, Barbara Likus, Christian Müller, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Delija Balidemaj, Anja Berger, Nimet Gökmenoglu, Sofie Langmeier, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Julia Post, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Die Möglichkeit von Hortplatz-Sharing in München voranbringen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Sofie Langmeier, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Julia Post und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

München tritt der bundesweiten Initiative für Tempo 30 bei!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Geothermie aus dem Umland für München – Wo gibt es noch Potenzial?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

11.09.23

Förderung des ehrenamtlichen Engagements bei Radio LORA München

Antrag

Das Sozialreferat wird beauftragt, das Community- bzw. Bürger-Radio LORA München in die Regelförderung aufzunehmen. Dies soll mit dem Ziel geschehen, die Tätigkeit des Senders bei der Koordinierung der ehrenamtlich Radio-Machenden und -Interessierten in München dauerhaft zu unterstützen.

Außerdem wird der Oberbürgermeister gebeten, sich an den Freistaat zu wenden, damit dieser die Unterstützung und Förderung von Community- und Bürger-Radios, dem sogenannten dritten Rundfunksektor, im Bayerischen Mediengesetz verankert.

Begründung

Das Community-Radio LORA München ist als nicht-kommerzieller und basisdemokratisch organisierter Radiosender ein wichtiger Teil der Münchner Zivilgesellschaft und Medienlandschaft. In seinen Räumlichkeiten bekommen Interessierte und Engagierte die Fähigkeiten und Kompetenzen zur medialen Teilhabe in Theorie und Praxis vermittelt.

LORA München steht grundsätzlich allen offen, die die Medienlandschaft Münchens bereichern möchten. Durch die praktische Arbeit in einem basisdemokratisch organisierten Radio kann so aktiv Medien- und Demokratiekompetenz erlernt werden. Der Sender gibt bürgerschaftlich Engagierten in der Stadt eine Stimme.

Auch die verschiedenen migrantischen Communities haben die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen. Insofern ist LORA München ein wichtiger Ort der Integration. Zusätzlich gibt es Informationssendungen und die Möglichkeit, sich beraten zu lassen, beispielsweise in der Sendung „Vorsicht Betrug!“.

Doch der Verwaltungsaufwand, insgesamt 120 Redaktionen mit etwa 250 ehrenamtlichen Mitarbeitenden und 50 Vereinen zu koordinieren, ist enorm. Eine gute Betreuung und Organisation ist ehrenamtlich nicht zu leisten und erfordert festes Personal. Hier soll die Stadt finanzielle Unterstützung zum Erhalt dieser besonderen Art des Ehrenamtes geben.

Gleichzeitig soll sich Oberbürgermeister Dieter Reiter an die Bayerische Staatsregierung wenden und sich dafür einsetzen, dass die internationalen Empfehlungen des Europarats und der OSZE zur Unterstützung und Förderung von Community Media bzw. Community

Radios auch in Bayern umgesetzt werden. Die bisher fehlende Verankerung im Bayerischen Mediengesetz ist die Voraussetzung dafür, dass Community Radios ihrer wichtigen Aufgabe in ganz Bayern weiter nachkommen können.

gez.

Andreas Schuster
Anne Hübner
Barbara Likus
Christian Müller
Dr. Julia Schmitt-Thiel
Christian Vorländer
Micky Wenngatz

Clara Nitsche
Sofie Langmeier
Delija Balidemaj
Anja Berger
Nimet Gökmenoğlu
Marion Lüttig
Julia Post
Sibylle Stöhr

Fraktion SPD/Volt

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

**Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus**

München, 11.09.2023

Die Möglichkeit von Hortplatz-Sharing in München voranbringen

Antrag

Das Referat für Bildung und Sport wird gebeten, breit über die Möglichkeit von „Hortplatz-Sharing“ — also das Teilen von einem Hortplatz — zu informieren (etwas durch Anschreiben an die Elternbeiräte, Veröffentlichung in der RU etc.). Diesbezüglich bitten wir das Referat ferner in einer Information darzustellen, wie Eltern von dieser Möglichkeit Gebrauch machen können.

Begründung:

Der Bedarf an Betreuungsplätzen übersteigt vielerorts das Angebot. Viele Familien stellt das vor große Herausforderungen und führt zu Mehrfachbelastungen sowie zur Erschöpfung. Gleichzeitig entgehen auch dem Münchner Arbeitsmarkt Fachkräfte: Häufig sind es die Frauen, die beruflich zurückstecken, Stunden reduzieren und die Kinderbetreuung übernehmen.

Hortplatz-Sharing kann eine gute Lösungsmöglichkeit für Familien darstellen. So müssen weniger Betreuungszeiten privat überbrückt werden, für manche Beschäftigten in Teilzeit kann ein halber Hortplatz ggf. bereits ausreichen. In der LH München wird das Modell bereits wahrgenommen und unterstützt. Um mehr Eltern zu erreichen, soll über das Angebot noch einmal informiert werden.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Julia Post
Clara Nitsche
Marion Lüttig
Sebastian Weisenburger
Anja Berger
Sofie Langmeier
Hannah Gerstenkorn
Nimet Gökmenoğlu

Mitglieder des Stadtrates



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 11.09.2023

Antrag:
München tritt der bundesweiten Initiative für Tempo 30 bei!

Die Landeshauptstadt München tritt dem deutschlandweiten Bündnis „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ bei. Sie unterstützt damit die Forderung an den Bund, umgehend rechtliche Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Kommunen Tempo 30 als Regelhöchstgeschwindigkeit innerorts dort anordnen können, wo sie es für notwendig halten.

Begründung:

Bereits 922 Kommunen haben sich der kommunalen Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ angeschlossen und vertreten damit rund 38 Mio. Menschen¹. Darunter sind auch Nürnberg, Augsburg und Ingolstadt. Höchste Zeit, dass auch München beitrifft!

Gefordert wird mehr kommunale Entscheidungsfreiheit bei der Anordnung von Tempolimits für einen stadtverträglicheren Verkehr. Tempo 30, auch auf Hauptverkehrsstraßen wird als integrierter Bestandteil eines nachhaltigen, gesamtstädtischen Mobilitätskonzepts gesehen und wertet zugleich den öffentlichen Raum auf. Die positiven Auswirkungen einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h sind hinlänglich bekannt: Sicherheit, Lärmschutz, Luftreinhaltung, Lebensqualität, Übersicht etc.

Momentan haben die Kommunen **nicht** die Möglichkeit zu entscheiden, wann und wo Geschwindigkeiten flexibel und ortsbezogen angeordnet werden.

Daher fordert das Bündnis, dass über die zuständigen Straßenverkehrsbehörden die zulässige Höchstgeschwindigkeit so angeordnet werden kann, wie es unter Abwägung aller relevanten umwelt-, verkehrs- und städtebaubezogenen Belange angemessen ist. Auf über 80 % der Straßen Münchens gilt bereits Tempo 30. Künftig muss begründet werden, warum **nicht** Tempo 30 gilt, statt wie momentan umgekehrt.

¹ <https://lebenswerte-staedte.de/de/staedte-und-gemeinden-der-initiative?format=html#schondabei>,
Stand: 07.09.23

Die Städte und Gemeinden brauchen diesen neuen straßenverkehrsrechtlichen Rahmen, der es ihnen ermöglicht, Tempo 30 als verkehrlich, sozial, ökologisch und baukulturell angemessene Höchstgeschwindigkeit dort anzuordnen, wo sie es für sinnvoll erachten - auch für ganze Straßenzüge im Hauptverkehrsstraßennetz und ggf. auch stadtweit als neue Regelhöchstgeschwindigkeit. Dies nutzt den Städten, erweitert ihre Gestaltungsfreiheit und öffnet ihre Entwicklung in Richtung mehr Lebendigkeit, Lebensqualität und Nachhaltigkeit.

Initiative:

Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende, Mobilitätspolitische Sprecherin

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Dirk Höpner, Stadtrat

Nicola Holtmann, Stadträtin

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates

der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 116 -118 • 80331 München

• E-Mail: oedp-ml-fraktion@muechen.de

• Telefon: 089 / 233 - 26922

Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Fritz Roth
Richard Progl

**Freie
Demokraten**
Stadtrat
München **FDP**



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

09.09.2023

Anfrage

Geothermie aus dem Umland für München – Wo gibt es noch Potenzial?

Nach dem Erlass des Gebäudeenergiegesetzes sind Gemeinden aufgefordert, eine eigene Wärmeplanung zu erstellen.

Die Stadtwerke München (SWM) setzen seit Jahren auf den Ausbau von Geothermie. Auch das Münchner Umland hat Kapazitäten aufgebaut. Ein regionales Fernwärmeverbundsystem wird im Münchner Süd-Osten für Perlach, Ottobrunn, Neubiberg, Hohenbrunn, Taufkirchen und Brunntal derzeit realisiert.

Dem Vernehmen nach haben aber die südlichen Gemeinden Grünwald und Pullach Überkapazitäten bei der Geothermie erreicht.

Wir gehen davon aus, dass diese Thematik bereits im Aufsichtsrat der SWM diskutiert wird. Da die kleineren Fraktionen nicht im Aufsichtsrat vertreten sind, bitten wir den Oberbürgermeister um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist den SWM bekannt, dass die Gemeinden Grünwald und Pullach über Überkapazitäten an Geothermie verfügen?
2. Wäre es im Zuge der kommunalen Wärmeplanung sinnvoll, diese in der Landeshauptstadt München (LHM) zu nutzen?
3. Gibt es bereits Verhandlungen mit den Geothermie-Gesellschaften der genannten Gemeinden?
Falls ja, wie ist der Verhandlungsstand?
Falls nein, warum nicht?
4. Welche Münchner Stadtteile und größere Einrichtungen kämen für einen Anschluss in Frage? (z.B. Klinikum Harlaching)
5. Warum haben sich die SWM zuerst auf Kooperationen mit den süd-östlichen Umlandgemeinden konzentriert, die über weniger eigene Geothermie verfügen als Grünwald und Pullach?

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 11. September 2023

Letztes Flower-Power-Event im Gasteig HP8: Wettkampf um die Silberne Rose live erleben

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

MÜNCHENSTIFT ist Vielfalt: 10 Jahre Interkulturelle Öffnung und Öffnung für LGBTI*-Menschen – Eine Bilanz

Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GmbH

Stadtsparkasse München prämiert fünf Münchner Nachhaltigkeitsprojekte

Pressemitteilung Stadtsparkasse München



Alle können zusehen, wenn in der Halle E Blumenkunst live entsteht. © Monika Roth

Letztes Flower-Power-Event im Gasteig HP8

Wettkampf um die Silberne Rose live erleben

Spitzenflorist*innen treten am Samstag, 16. September im Gasteig HP8 bei der Bayerischen Landesmeisterschaft gegeneinander an. Der Eintritt ist frei.

Es ist das Event des Jahres für alle, die sich der Blumenkunst verschrieben haben: der Wettbewerb um die „Silberne Rose“, die **Bayerische Landesmeisterschaft der Florist*innen**. Dieses Jahr findet sie im Rahmen des Flower Power Festivals München in der Halle E des Gasteig HP8 statt – live und vor Publikum. Alle Interessierten können einen Tag lang zusehen, wie Blumenkunstwerke entstehen, die am Schluss darüber entscheiden, wer sich am Ende den Titel der Landesmeisterschaft holt.

Der Wettbewerb selbst steht ganz unter dem Motto des diesjährigen stadtweiten Festivals. Die Teilnehmenden sollen in vorgegebener Zeit vier Blumenkunstwerke erstellen, die sich alle mit dem **Thema „Flower Power“** beschäftigen. So gilt es zum Beispiel, in 90 Minuten einen Raumschmuck zu kreieren, der eine Hommage an die Hippie-Ära darstellt. Zu den Aufgaben gehören auch ein Strauß zu einem persönlichen Lieblingslied, eine Gefäßfüllung mit einer Power-Blume sowie ein freies Werkstück, mit dem die ganz persönliche Flower-Power zum Ausdruck gebracht wird.

Im Gasteig HP8 ist es die letzte Veranstaltung im Rahmen des Flower Power Festivals. „Nach vielen Aktionen rund um das Thema ‚Natur in der Stadt‘ von Ausstellungen über Konzerte und Tanzveranstaltungen bis hin zu Lesungen und Pflanzaktionen endet das Flower Power Festival bei uns noch einmal mit einem richtigen Highlight“, sagt **Gasteig-Chef Max**

Wagner. „Es bringt die Festival-Idee nochmal perfekt auf den Punkt. Wir verknüpfen Handwerk und Kultur, bringen unser Foyer in der ehemaligen Industriehalle zum Blühen und laden alle dazu ein, an diesem Event teilzunehmen – ganz ohne Eintritt.“

Am **Samstag, 16. September** kann man den Künstler*innen von 10 Uhr bis 15 Uhr in der Halle E zusehen, wie sie Blumen binden, Gestecke konstruieren und aus Pflanzen echte Kunstwerke gestalten. Eine Jury beurteilt die Ergebnisse dann nach international anerkannten Kriterien. Um 19 Uhr findet im Saal X des Gasteig HP8 die Preisverleihung statt. Anschließend sind die Werke bis 23 Uhr ausgestellt.

Wer den Wettkampf am Samstag verpasst, kann am **Sonntag, 17. September** von 10 bis 18 Uhr die Blütenkunst der diesjährigen Landesmeisterschaft als Ausstellung im Saal X sehen.

Flower Power Festival: Die Silberne Rose

Bayerische Landesmeisterschaft der Florist*innen

Samstag, 16. September, 10 bis 15 Uhr, Live-Wettbewerb (Halle E)

Samstag, 16. September, 19 Uhr, Preisverleihung und anschließend Ausstellung (Saal X)

Sonntag, 17. September, 10 bis 18 Uhr, Ausstellung der Blumenkunstwerke (Saal X)

Gasteig HP8
Hans-Preißinger-Straße 8, Sendling

Eintritt frei

Eine Veranstaltung der Gasteig München GmbH, in Kooperation mit dem Fachverband Deutscher Floristen Landesverband Bayern e. V.

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Website unter www.gasteig.de/pressefotos.

Für Interviewanfragen wenden Sie sich gerne an uns.

Kontakt

Michael Amtmann
Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 (0)89 480 98-161
presse@gasteig.de

Geschäftsführer: Max Wagner | Vorsitzende des Aufsichtsrats: Bürgermeisterin Katrin Habenschaden | Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de

Presseeinladung

Wir laden Sie herzlich zur Präsentation ein:

Termin: 15. September 2023, 10:00-11:00 Uhr

Ort: Grütznerstube im Rathaus (mit kleinem Imbiss)

MÜNCHENSTIFT ist Vielfalt

10 Jahre Interkulturelle Öffnung und Öffnung für LGBTI*- Menschen Eine Bilanz

Am 30. September endet Siegfried Benkers 10-jährige Amtszeit als Geschäftsführer der MÜNCHENSTIFT. In diesem Zusammenhang wirft er einen Blick auf ein Jahrzehnt Vielfalt bei der MÜNCHENSTIFT und zieht Bilanz.

Zehn Jahre Arbeit an der Öffnung der Altenpflege hat das Unternehmen diverser und moderner gemacht. Die Altenpflege von Morgen ist in einer modernen Stadtgesellschaft wie München ohne diversitätssensibles Arbeiten nicht mehr zukunftsfähig. Mit der Bilanz möchte die MÜNCHENSTIFT zeigen, in welchem Maße sich die Altenpflege durch die Arbeit an den Vielfaltsthemen verändert hat. Vielfalt ist einer der Bausteine zur Bekämpfung des Pflegenotstandes in der Zukunft.

„Als Geschäftsführer einer städtischen Tochter fühlte ich mich verpflichtet, Angebote für alle Münchner*innen bereitzustellen. Die diversitätsorientierte Öffnung der MÜNCHENSTIFT für pflegebedürftige LGBTI*-Personen und Migrant*innen haben das Gesicht des Unternehmens verändert und zu einer gesteigerten Lebensqualität aller Bewohner*innen geführt. Die ständige Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Vielfaltsdimensionen hat zusätzlich die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden erhöht. Trotz des allgegenwärtigen Pflegenotstands ist es der MÜNCHENSTIFT gelungen, alle Häuser vollständig zu belegen.“ Siegfried Benker

In der begleitenden Broschüre äußern sich sowohl langjährige als auch neue Mitarbeitende der MÜNCHENSTIFT zu den Erfahrungen rund um die Themen der Vielfalt. Zudem bietet die Veröffentlichung einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Maßnahmen und Aktivitäten, zu denen Fortbildungen, Veranstaltungen und auch bauliche Veränderungen zählen. Auch Kooperationspartner*innen aus migrantischen und LGBTI*-Communities nehmen Stellung zur Entwicklung und Bedeutung der Veränderungen bei der MÜNCHENSTIFT.

Kontakt für Rückfragen: vielfalt@muenchenstift.de

MÜNCHENSTIFT - Zugewandte Pflege und Wohnen im Alter in unserer Stadt

Die MÜNCHENSTIFT ist eine gemeinnützige Gesellschaft und hundertprozentige Tochter der Stadt München. Mit neun Alten- und Pflegeheimen, vier Seniorenwohnheimen, fünf Stützpunkten des Ambulanten Pflegedienstes sowie zwei Tagespflegeeinrichtungen ist sie die größte Dienstleisterin für Senior*innen in München. Mit der Offenlegung der Prüfberichte schafft die MÜNCHENSTIFT Transparenz und Vertrauen in die Qualität ihrer Pflege- und Betreuungsleistungen. Aktuell ist die MÜNCHENSTIFT Arbeitgeberin für ca. 2.100 Mitarbeiter*innen.

www.muenchenstift.de

Pressemitteilung, 11.9.23

Stadtparkasse München prämiert fünf Münchner Nachhaltigkeitsprojekte

München (sskm). Der Wettbewerb „Münchens Zukunftsheld:innen“ der Stadtparkasse München ist beendet. Die fünf Preisträger der Nachhaltigkeits-Challenge stehen fest, jedes Projekt erhält 10.000 Euro:

- Caritas München: *TauschGut - Kühlschränke zur Förderung von Lebensmittelrettung*
- Community Kitchen GmbH: *Kunstprojekt gegen Lebensmittelverschwendung*
- Rehab Republic e.V. München: *1. Müllmeisterschaft – Wettbewerb zur Müllreduzierung*
- Stiftung Daheim im Viertel: *Mobilitätsprojekt mit Lastenrädern im Stadtviertel*
- Stiftung Pfennigparade e.V.: *Inklusives Projekt zur Erhaltung der Bienen*

Am Wettbewerb hatten 28 gemeinnützige Vereine und Organisationen teilgenommen. „Wir sind begeistert von der Vielfalt und Kreativität der eingereichten Projekte“, freut sich Ralf Fleischer, Vorstandsvorsitzender der Stadtparkasse München. „Die Preisträger zeigen, Nachhaltigkeit entsteht aus vielen kleinen Initiativen.“

Der Wettbewerb „Münchens Zukunftsheld:innen“ richtete sich an Projekte, die einen ökologischen, regionalen Schwerpunkt haben und die Themen Natur, Umwelt, Umweltschutz, Klima ansprechen. „Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern. Ihre Projekte werden

das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in München schärfen“, so Fleischer. Zusätzlich zu den Preisgeldern erhalten alle Projekte ein Medienpaket TV/Online. Die insgesamt 50.000 Euro stammen aus dem Reinertrag des PS-Sparens und Gewinnens der Stadtparkasse München: [PS-Sparen und Gewinnen | Stadtparkasse München \(sskm.de\)](https://www.sskm.de/PS-Sparen-und-Gewinnen)

Die Stadtparkasse München hat das Thema Nachhaltigkeit in ihrer Geschäftsstrategie verankert, um es kontinuierlich in allen Geschäftsbereichen zu integrieren. Dabei orientiert sich das Finanzinstitut an den Kriterien Ökologie, Soziales und Governance (bekannt auch als ESG-Kriterien für Environmental, Social, Governance). Im Handlungsfeld Ökologie ist das Ziel, bis 2035 im Geschäftsbetrieb klimaneutral zu sein. Dazu tragen u.a. eine neue Photovoltaikanlage auf dem Dach des Verwaltungszentrums, der Bezug von Ökostrom sowie ein reduzierter Energieverbrauch bei. Für das soziale und gesellschaftliche Engagement wird die Stadtparkasse München im Jahr 2023 rund drei Millionen Euro ausgeben. Governance findet sich in der Begleitung der wirtschaftlichen Transformation wieder. Im Jahr 2022 hat die Stadtparkasse München Förderkredite für ökologische Geschäftsideen in Höhe von 16 Millionen Euro ausgeben.

Mehr zu den Gewinnern finden Sie hier und in der Anlage:

- Caritas München
TauschGut – Kühlschränke zur Förderung von Lebensmittelrettung
[Werde Teil von unserem Projekt "TauschGut" - Caritas Engagiert \(caritas-tauschgut.de\)](https://www.caritas-tauschgut.de)

- Community Kitchen GmbH
Kunstprojekt gegen Lebensmittelverschwendung
[Community Kitchen München – Lebensmittelretter \(community-kitchen.com\)](https://community-kitchen.com)
- Rehab Republic e.V. München
1. Müllmeisterschaft – Wettbewerb zur Müllreduzierung
[rehab republic – Mehr YEAH für die Umwelt! \(rehab-republic.de\)](https://rehab-republic.de)
- Stiftung Daheim im Viertel
Mobilitätsprojekt mit Lastenrädern im Stadtviertel
[Startseite - Daheim im Viertel \(stiftung-daheimimviertel.de\)](https://stiftung-daheimimviertel.de)
- Stiftung Pfennigparade e.V.
Inklusives Projekt zur Erhaltung der Bienen
[Stiftung Pfennigparade – Die Zukunft zählt auf uns.](https://stiftung-pfennigparade.de)

Ansprechpartner für die Presse:

Cornelia Klaila
089 2167-47301
presse@sskm.de

Sebastian Sippel
089 2167-47314
presse@sskm.de

Mehr zum Thema Nachhaltigkeit bei der Stadtsparkasse München finden Sie hier:

[Nachhaltigkeit | Stadtsparkasse München \(sskm.de\)](https://www.sskm.de/nachhaltigkeit)

Zum Hintergrund:

Die Stadtsparkasse München ist mit einer durchschnittlichen Bilanzsumme von 23,9 Milliarden Euro die viertgrößte Sparkasse Deutschlands. Im Geschäftsjahr 2022 hat das Finanzinstitut ein Jahresergebnis von 41 Millionen Euro erzielt. In München ist das Finanzinstitut Marktführer im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Die Stadtsparkasse München beschäftigt 2.240 Mitarbeitende und 230 Auszubildende. Das Finanzinstitut engagiert sich in besonderem Maße für gesellschaftliche und kulturelle Themen der Stadt München. Sie betreibt mit betterplace.org die Online-Spendenplattform www.wirwunder.de/muenchen

Stand: 31.12.2022.